

Für Überfluß der Milch.

So einer Frauen die Milch in der Kindtбетh zulaufft / vnd man
sorgt / es möchten ihr die Brüste
schweren.

Send Blätter von Cappis Kraut in Wasser / daß si ewalch
werden / vnd legs ihr vber / ein Tag oder drey.

Es soll sich auch die Kindtбетherin wol warm halten /
das wehret der Milch gar wol.

Wiles nicht helfen.

So nim Essig vnnnd Regenwasser: Nck ein Tüchlin darinn /
vnd legs vber die Brüst.

So bald die Frau gelegen ist / so nim weissen Augstein / ein
Krottenstein / ein halb Händelin voll Salbey / vnnnd Benedisch
Seiffen: Wachs zusammen an ein Schnur / vnd hencks ihr zwi-
schen die Schuldern. Nck auch Tücher in einem wolgesalzenen
Wasser / (da man ein halbe Maß Wassers zwo oder drey Hände
voll Salt thut / vnnnd es ein ganze Stund an einander mit einem
Kochlöffel ombrühret / vnd machts ein wenig lauw) vnnnd legs vber
die Brüst: So oft es trucken wird / so nck es wider in dem Wasser.

Wann ein Frau ein Kindt entwehret / oder stirbt ihr / oder eine das
Kindt nicht selbst säuge / daß ihr die Milch
wehethut.

Nim Hünerdarm / mit den blawen Blümlein / als viel / daß die
Brüst / da das rechte Gedder ist / vnder den Hals herab / wol bedec-
ken mög. Seynd sie grün / so stoß in einem Mörser / legs dann
auff ein dünns Tüchlin / vnnnd laß die Frau also oben auff die
Brüst / auff dz Gedder vnder den Hals herab / biß auff die Brüst /
vberlegen laß ligen / biß es dürr wird / so soll die Milch auflauff-
en: Wo aber das von einem mal nicht beschehe / so legs so oft v-
ber / biß die Milch auflaufft. Winterszeit / wann die Hünerdarm
dürr seynd / so seuds in Essig / oder wann der Essig scharpff ist / in
halb Essig / vnd halb Wasser / vnd legs dann zwischen zwey Tüch-
lin vber / wie ob sthet.

Milch

Für vbrige Milch in Brüsten.

71

Milch zu vertreiben.

Streich sſhr mit einer Feder zu ringsweiß vmb die Bruſt Für
nich/ vnd leg dann Händerdarm / ſauber gewaſchen / vnd zwiſchen
zwey Tücher wol getrucknet / darüber: Laß zuvor zwiſchen den
Händen erwärmen.

Daß einer Frauen die Milch verache / vnd die Brüſt wider ſchön wer-
den. Es vertreibt auch die Riſſ in den Brüſten / doch muß
es in der Kinderbetth geſchehen.

Nim Kindern Vnſchlüt / da gar kein Schäffin Vnſchlüt vns-
der iſt / laß es zergehen / neß ein weiß wüllins Tuch darinn / legß sſhr
vber die Bräſt / ſo vergehet die Milch / das muß man alle Kindes-
betth thun.

Daß einer Kinderbettherin / die nicht ſelb r ſäugt / die Milch
vergehe ohne Schmerzen.

Nim gar grob gebackten Roſtenbrot: Reib das ganz klein auff
einem Reibeyſen: Darzu thue halb ſo viel Sals / als beß Brots iſt /
laß es mit einander in einem Haſen / mit heiſſem Waſſer daran ge-
goſſen / ſieden / biß es wird / wie ein Drey. Streichß auff ein Tuch
oder Leder / vñ legß der Frauen vber die ganze Bruſt / doch ſchneid
in der mitten ein Loch darein / damit das Wärglin frey ſeyn könne.
Wann es kalt wird / ſo leg wider ein warmß vber / ſo laufft die
Milch auß / oder verleurt ſich doch ſonſt ohne Schmerzen vñnd
Schaden. Das iſt vielmal probiert worden.

Nußlaub auff die Bräſt gelegt / vertreibt die Milch bald.
Winterezeiten laß es in rotem Wein waichen / vñnd legß vber.

Für zerschrunden der Wärglin an den Brüsten.

Wann ein Kinderbettherin zerschrundene Wärglin hat.

Wim das Warck auß rohen Kalbsfüßen / laß an der
Sonnen / oder auff dem Ofen zergehen: Vñnd ſo oft dy
Kinde getruncken hat / ſo laß die Mutter die Wärglin das
mit beſtreichen. Es hilfft gar wol / daß ſie heilen.

f

Ein